

**IBW-VORBEREITUNG**

**Internationale Berufsweltmeisterschaften in St. Gallen**

ST. GALLEN – Vom 19. bis 22. Juni finden in St. Gallen die internationalen Berufsweltmeisterschaften statt. Liechtenstein wird dabei mit sieben Kandidaten in den Berufen Starkstromelektriker, Elektroinstallateur, Sanitärinstallateur, Fräser/CNC, CNC-Drehher, Konstrukteur und Polymechniker vertreten sein.



Seit Monaten laufen die Vorbereitungen für diesen Grossanlass auf Hochtouren und die sieben jungen Berufsleute bereiten sich gemeinsam mit ihren

Experten auf den Wettkampf in St. Gallen vor. Oliver Schädler (Kandidat Elektroinstallateur) und Thomas Zerwas (Kandidat Starkstromelektriker) sind seit Montag und noch bis heute Mittwoch in Effretikon bei einem simulierten Ernstkampf gegen die Kandidaten aus der Schweiz im Einsatz. Heute Nachmittag werden die beiden Liechtensteiner Experten, Rainer Schädler (Elektroinstallateur) und Markus Tkave (Starkstromelektriker/Bild), zusammen mit den beiden Schweizer Experten die Arbeiten nach den Richtlinien des Wettbewerbs bewerten. Bereits im März absolvierten Oliver Schädler und Thomas Zerwas in Schaan einen ersten Wettkampftest und vom 22. bis 24. April folgt der dritte in der Elektrofachschule in St. Gallen. Auch dort wird die Schweizer Konkurrenz vor Ort sein.

**Südtirol-liechtensteinische Sanitärinstallateur-Vorbereitung**

Mit Martin Müller (Bild) absolviert ein dritter Liechtensteiner IBW-Kandidat in diesen Tagen ein Vorbereitungstest.



Für den Sanitärinstallateur aus Balzers ist es der zweite Test und erstmals trifft er dabei auf ausländische Konkurrenz, ist doch derzeit die Berufsweltmeisterschafts-Delegation aus dem Südtirol in Vaduz zu Gast.

Für den Liechtensteiner Experten für Sanitätsberufe, Thomas Beck (Bild unten) bedeutet dies ein wichtiger Pfeiler in der Vorbereitung seines Kandidaten Martin Müller. «Martin hat schon einige Prüfungsaufgaben gelöst und immer wieder wusste er dabei durch sein ruhiges und überlegtes Arbeiten zu überzeugen. Mit dem Kandidaten aus dem Südtirol hat Martin nun erstmals einen Konkurrenten neben sich, der in der genau gleichen Zeit und mit den genau gleichen Mitteln versucht, eine perfekte Arbeit abzuliefern. Das ist für Martin eine neue



Situation, die ihn mit Sicherheit einen weiteren Schritt nach vorne bringen wird.»

Martin Müller und sein Konkurrent aus dem Südtirol werden ihre Arbeiten heute Nachmittag beenden und anschliessend vom Liechtensteiner/Südtiroler Expertenteam bewerten lassen.

**«Standortbestimmung»**

**Berufsweltmeisterschaften St. Gallen: Experte Rainer Schädler zur Vorbereitung**

**TRIESEN – Rainer Schädler ist an den Berufsweltmeisterschaften in St. Gallen als Elektromonteur-Experte im Einsatz. Ein Gespräch über die Vorbereitung.**

• Cornelia Hofer

**Volksblatt: Thomas Zerwas und Oliver Schädler simulieren zusammen mit den Schweizer Kandidaten den Ernstkampf. Wie wichtig ist diese Erfahrung?**

Rainer Schädler: Für uns ist dieses dreitägige Training mit den Schweizer Kandidaten eine erste wichtige Standortbestimmung. Oliver und Thomas haben bereits einmal die Wettkampfsituation simuliert und während dreier Tage eine Wettbewerbsaufgabe gelöst. Diesmal ist aber die Konkurrenz dabei und das intensiviert die ganze Situation. Ich bin überzeugt, dass diese drei Tage auch psychologisch von Bedeutung sind und unsere Kandidaten weiterbringen werden.

**Hat diese schweizerisch-liechtensteinische IBW-Trainingsgemeinschaft Ähnlichkeiten, wie man sie bei uns aus dem Sport kennt?**

Absolut! Auch wenn es bei den Berufsweltmeisterschaften nicht um Höhen oder Weiten geht, so ist das Prinzip doch dasselbe wie im Sport: Der beste Elektromonteur oder die beste Maschinenzeichnerin werden nach vier Arbeitstagen als Sieger oder Siegerin gefeiert werden und können eine Goldmedaille in Empfang nehmen. Deshalb ist auch die Vorbereitung nichts anderes als ein Trainieren und Üben, wie man es eben vom Sport kennt, um am Tag X seine Bestform ausspielen zu können.

**Seit Monaten laufen für Sie und Ihren Kandidaten Oliver Schädler die Vorbereitungen. Ist bisher alles nach Plan gelaufen?**



**Elektroinstallateur-Kandidat Oliver Schädler.**

Im Grossen und Ganzen schon, ja. Was ich an Oliver Schädler besonders schätze, ist sein grosser Einsatz. Er hat sich für die Berufsweltmeisterschaften entschieden und sich St. Gallen zum Ziel gesetzt. Jetzt unternimmt er alles, um dort erfolgreich zu sein. Für einen jungen Berufsmann, wie es Oliver ist, sicherlich eine grossartige Herausforderung einerseits. Andererseits bedeutet es aber auch, dass er auf einiges verzichten und dafür viel zusätzlichen Einsatz leisten muss.

**Ihr Kandidat hat bereits eine Wettbewerbsaufgabe gelöst. Waren Sie mit der Arbeit zufrieden?**

Die ersten drei trainingsmässigen Wettkampftage, die Oliver und Thomas im März in Schaan absolvierten, brachten einiges an Tageslicht. Beiden Kandidaten sind damals Fehler unterlaufen, über die wir froh sind, dass sie zu jenem



**Starkstromelektriker-Kandidat Thomas Zerwas.**

Zeitpunkt passiert sind und nicht im Juni in St. Gallen. Insgesamt haben Thomas und Oliver gute Arbeiten abgeliefert. Bei beiden hat sich aber auch gezeigt, wo sie noch Schwachstellen haben und was noch besser geübt werden muss. Dafür sind diese simulierten Wettkampftage ja auch da und nur aus Fehlern lernt man!

**Zwei Monate bleiben noch bis zum Wettkampfstart am 19. Juni in St. Gallen.**

Diese Zeit werden wir auch noch voll nutzen! Vom 22. bis 24. April findet in der Elektrofachschule St. Gallen ein weiteres gemeinsames Training mit den Schweizer Kandidaten statt. Dieses wird von uns organisiert und ist ein Ausgleich zum jetzigen Training in Effretikon. Vom 12. bis 14. Mai üben wir dann noch einmal in Liechtenstein alleine, ohne ausländische Konkurrenz. Wir legen grossen Wert auf



**Rainer Schädler, Experte Elektroinstallateur.**

eine seriöse und konsequente Vorbereitung, denn wir wollen unsere Kandidaten bestmöglichst vorbereitet an den Start schicken. Das verdienen sie für ihren Einsatz!

**In Effretikon haben Sie Kontakt mit dem Schweizer Experten – wie wichtig ist dieser Kontakt?**

Sehr wichtig! Einerseits deshalb, weil ich zwar selber als Kandidat und mehrmals als Zuschauer bei den IBW dabei gewesen bin, nun aber erstmals als Experte im Einsatz stehen werde. Ich bin sicher, dass ich vom Austausch mit meinem Schweizer Kollegen nur profitieren kann. Andererseits ist es auch wichtig, dass wir uns persönlich kennen und in St. Gallen die gleichen Ziele verfolgen können. In unserem Beruf sind wir zwei wohl die einzigen deutschsprachigen Experten und deshalb ist es noch wichtiger, dass wir als gemeinsames Sprachrohr auftreten können.

**Orgelkonzert zum Karfreitag**

**Jürgen Natter spielt am Karfreitag in der Pfarrkirche St. Josef Triesenberg**

**TRIESENBERG – «Wenn wir in höchsten Nöten sind – Tod und Gottes Erbarmen», überschreibt Organist Jürgen Natter sein Konzert, bei dem er am Karfreitag, 18. April um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef Triesenberg Werke von Bach, Brahms, Pärt, Sweelinck und Kirnberger spielen wird.**

• Garolf Hauser

«Vielleicht verwundert der Termin», sagt Jürgen Natter. «Ein Orgelkonzert am Karfreitag, wo doch eigentlich keine Orgelmusik von Karfreitag bis Ostersonntag gestattet ist? Dies war genau meine Intention. So viel gewaltige Orgelmusik wurde dezidiert für die Karwoche bzw. den Karfreitag komponiert, kann aber eigentlich nie zu diesem Zeitpunkt erklingen.»

**Raum für Meditation**

Eines jener «verbotenen» Passions-Werke ist Präludium & Fuge h-Moll von Johann Sebastian Bach, mit seinem wörtlichen Melodie-Zitat aus der Arie «Es ist vollbracht» aus seiner Johannes-Passion gleich zu Beginn des Stückes. Oder sein letztes Werk



**Jürgen Natter spielt am Karfreitag um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef Triesenberg dezidiert für die Karwoche bzw. den Karfreitag komponierte Orgelmusik.**

überhaupt: «Vor deinen Thron tret ich hiermit» – der Titel spricht für sich. Die Passacaglia & Fuge c-Moll – 20 Variationen samt Fuge – interpretiert Jürgen Natter im weitesten Sinne als ein erstes «durch Nacht zum Licht» der Musikgeschichte. Immer wieder von

neuem türmen sich Gebilde auf, die wieder in sich zusammensacken, sich neu zu erheben – aber alles bleibt nur Versuch. Erst in der gewaltigen Doppelfuge löst sich das Thema, und der ganze Komplex endet mit einem (sogar für Bach) äusserst pathetischen Schluss in gleissendem C-Dur. Das Konzert mit den doch zahlreichen verhaltenen Werken soll Raum für Meditation bieten, – auch aufwühlen – mit Bach und Sweelinck (Fantasia chromatica – ein Meisterwerk über einen ostinaten Lamento-Bass). Zugleich soll die Musik den Menschen etwas mitgeben in den Alltag, auf ihren Weg. Neben Bach und Sweelinck wird Jürgen Natter ausserdem «Pari intervallo» von Arvo Pärt, das Choralvorspiel «Herzlich tut mich verlangen» von Johann Philipp Kirnberger und das Choralvorspiel op. posth. 122/10 «Herzlich tut mich verlangen» von Johannes Brahms spielen. Jürgen Natter (geboren 1981 in Feldkirch) besuchte das Musikgymnasium Feldkirch, nach der Matura studierte er Orgel am Landeskonservatorium Feldkirch bei Günther Fetz und seit 1998 bei Elisabeth

Zawadke, Klavier bei Sebastian Euler und Dirigieren bei Guntram Simma. Er ist Preisträger bei «prima la musica», erster Preis und Publikumspreis beim Orgel-Improvisations-Wettbewerb «Laurentius von Schnifis».

ANZEIGE

**theater am kirchplatz**  
Schaan / Liechtenstein

Die Liechtensteinische Landesbank fördert das TaKinder-/Jugendprogramm  
HEUTE, Mi, 16. 4.; 20 h, TaKino

**Antigone?**  
U21-Werkstatt-Produktion des jungen theaters liechtenstein  
Fr, 25. Sa, 26. 4., 20.09 h, So, 27. 4., 17 h, TaK, Schaan

**Faszination Tonbild**  
Der Fotoclub Spectral zeigt seine Bilder  
Di, 29. 4., 20.09 h, TaK, Schaan

**Avner Eisenberg**  
«The Eccentric»  
Pantomime, Slapstick, Clownerie aus den USA

www.taK.li Immer gut informiert!  
Vorverkauf Mo-Fr, 10-12 + 15-18 Uhr  
Telefon (00423) 237 59 69  
Fax (00423) 237 59 61